

POLYGLOTT

Sprachführer

Bairisch

Extra: Mini-Sprachführer zum Mitnehmen
flirten & fluchen



POLYGLOTT Sprachführer

Bairisch
flirten

Das Wichtigste
auf 32 Seiten

Bairisch

**Mini-Sprachführer
zum Mitnehmen**

2 in 1:

flirten & fluchen



32 Seiten zum
Mitnehmen.



4 Einführung

- 4 Anstatt eines Vorworts
- 4 Aussprache



6 Bildwörterbuch



28 Bairische Kurzgrammatik



30 Allgemeines

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| 33 Begrüßung & Verabschiedung | 40 Fragen |
| 33 Anrede & Vorstellung | 41 Uhrzeit |
| 34 Verständigung | 42 Datum |
| 35 Höflichkeitsfloskeln | 42 Weitere Zeitwörter |
| 36 Sich kennenlernen | 44 Wetter |
| 40 Fragewörter | 45 Farben |
| | 46 Maßeinheiten |



47 Reisewege & Verkehrsmittel

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| 48 Zu Besuch in Bayern | 52 Werkstatt |
| 48 Nach dem Weg fragen | 52 Autostopp |
| 49 Auto, Motorrad, Fahrrad mieten | 52 Mit Bahn & Bus unterwegs |
| 50 Parken | 54 Mit dem Schiff unterwegs |
| 50 Tanken | 55 Bus, Straßenbahn, U-Bahn |
| 50 Panne, Unfall | 55 Taxi |



57 Unterkunft

- 58 Hotel, Privatzimmer
- 62 Ferienhaus & Ferienwohnung
- 62 Camping



63 Essen & Trinken

- 64 Essen gehen
- 66 Die Speisekarte
- 69 Die Getränkekarte

**74 Einkaufen**

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------|
| 75 Allgemeines | 81 Elektro- & Fotoartikel |
| 76 Lebensmittel | 82 Souvenirs, Kunsthandwerk |
| 78 Kleidung, Schuhe | 82 Optiker |
| 80 Schmuck, Uhren | 82 Drogerie |
| 80 Bücher, Schreibwaren,
Zeitungen | 83 Friseur |
| | 83 Tabakwaren |

**84 Besichtigung**

- 85 Touristeninformation
- 85 Sehenswertes
- 86 Ausflüge

**90 Urlaub aktiv**

- | | |
|----------------------------------|----------------------------|
| 91 Am Strand, im Schwimm-
bad | 94 Natur, Erlebnis, Umwelt |
| 92 Sportarten | 96 Reisen kreativ |

**98 Unterhaltung**

- | | |
|--|----------------------------|
| 99 Kino, Theater, Oper,
Konzert | 103 Karten spielen |
| 100 Diskothek, Kneipe,
Gastwirtschaft | 104 Feste, Veranstaltungen |

**106 Praktische Hinweise**

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 107 Ärztliche Versorgung | 112 Notruf, Notfall |
| 109 Feiertage & Feste | 112 Öffnungszeiten |
| 110 Fundbüro | 112 Post |
| 110 Geld | 113 Telefonieren |
| 111 Internet | 114 Toiletten |
| 111 Kriminalität, Polizei | 114 Trinkgeld |

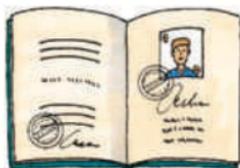
**115 Reisewörterbuch Deutsch–Bairisch****128 Impressum**



Bildwörterbuch



Fährkärddnschoidda,
Bileddlvakauf



Bäss



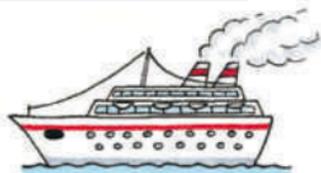
Fliaga, Flugzeig



Zug, Eisenbän



Schlafwögn, Ligewögn



Schiif, Schiffal



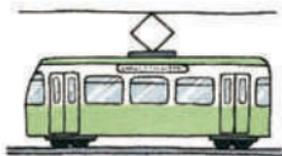
Gebäggaufbewahrung



Schliassfach



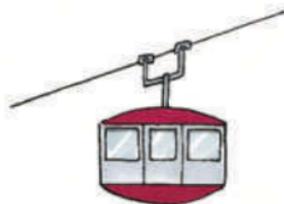
Roasbus



Dram, Schdrässnbän



U-Bän



Seilbän



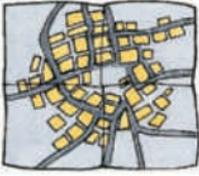
Daxi, Droschn



Moddóaradl



Radl, Drosesl



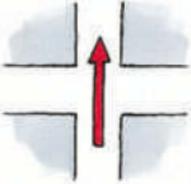
Schdödblän



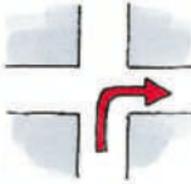
Auddo, Wögn



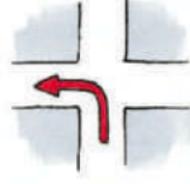
Geländewögn



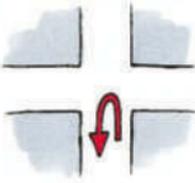
grödaus fährn



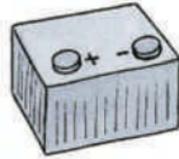
rechds öbiangn



lings öbiangn

zuggfährn,
arschlings redur

Pargglöz



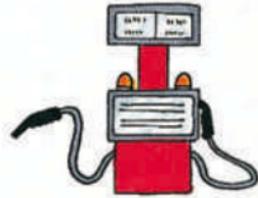
Baddrie, Baddarie



Roafa



Weagschdöd



Tanggschdäi, Zapfsain



Oi, Äi



Wässa, Wössa



Roafadruigg

Bairische Kurzgrammatik

Den rechten Ton in der Aussprache zu treffen ist das eine, ein paar Kenntnisse in der bairischen Grammatik das andere, wenn man seine Fremdsprachenkenntnisse um eine neue – freilich die schönste – Sprache erweitern möchte.

Hier nur ein paar Hinweise, die Ihnen helfen sollen, über das Angebot in den Hauptkapiteln hinaus grammatikalisch korrekte Sätze zu bilden. Denn ein paar Unterschiede zum Hochdeutschen gibt es natürlich doch.

Substantive (Hauptwörter) ...

Die drei bairischen Geschlechter erkennt man an ihrem Artikel:

da Schdoa = der Stein (männlich)

d'Liab = die Liebe (weiblich)

as Wässa = das Wasser (sächlich)

Fast alle bairischen Substantive folgen dem hochdeutschen Genus, es gibt aber auch einige Ausnahmen, wie etwa:

da Budda = der Butter
(nicht: die Butter)

as Della = das Teller

da Ratz = der Ratte

... und ihre Deklination

Das Bairische verzeichnet nur drei Fälle: Nominativ, Dativ und Akkusativ. Der Genitiv wird gebildet aus dem Wörtchen »von« und dem Dativ – und **scho bassd's** (schon passt es)!
d'Muich vo dera Kua = die Milch dieser Kuh

da Dräinigsblöz vo de Sechzga =
der Trainingsplatz des TSV 1860
München

Zeigt der Genitiv jedoch ein Besitzverhältnis an, so sagt man:

an Säbb sei Mässgruag = wörtlich:
dem Josef sein Maßkrug; Josefs
Maßkrug

am Wuidschitz sei Gwea = wörtlich:
dem Wilderer sein Gewehr; des
Wildererers Gewehr

am Kini sei Schloos = wörtlich: dem
König (Ludwig) sein Schloss; König
Ludwigs Schloss

Artikel (Geschlechtswörter)

Bestimmter Artikel (der, die, das) am Beispiel »der Stein«, »die Sau«, »das Licht«:

- **männlich:** Singular, Plural
Nominativ: **da Schdo**a, **de Schdo**ana
Dativ: **an Schdo**a, **de Schdo**ana
Akkusativ: **an Schdo**a, **de Schdo**ana
- **weiblich:** Singular, Plural
Nominativ: **d'Sau**, **de Sä**u
Dativ: **da Sau**, **de Sä**u
Akkusativ: **d'Sau**, **de Sä**u
- **sächlich:** Singular, Plural
Nominativ: **'s Liachd**, **d'Liachd**a
Dativ: **am Liachd**, **de Liachd**a
Akkusativ: **'s Liachd**, **de Liachd**a

In Verbindung mit einem Demonstrativpronomen (dieser, diese, dieses) wird folgendermaßen dekliniert:

- **männlich:** Singular, Plural
Nominativ: **dea Schdo**a,
de Schdoana
Dativ: **dem Schdo**a, **dene Schdo**ana
Akkusativ: **den Schdo**a,
de Schdoana

- **weiblich:** Singular, Plural

Nominativ: **de Sau, de Säu**

Dativ: **dera Sau, dene Säu**

Akkusativ: **de Sau, de Säu**

- **sächlich:** Singular, Plural

Nominativ: **des Liachd, de Liachda**

Dativ: **dem Liachd, dene Liachda**

Akkusativ: **es/dees Liachd,
de Liachda**

Der unbestimmte Artikel (ein, eine, ein) wird im Folgenden am Beispiel »der Stein«, »die Sau«, »das Licht« verdeutlicht:

- **männlich:** Singular

Nominativ: **an Schdoa**

Dativ: **am Schdoa**

Akkusativ: **an Schdoa**

- **weiblich:** Singular

Nominativ: **a Sau**

Dativ: **ara Sau**

Akkusativ: **a Sau**

- **sächlich:** Singular

Nominativ: **a Liachd**

Dativ: **am Liachd**

Akkusativ: **a Liachd**

Wichtig: Im Gegensatz zur hochdeutschen Schriftsprache werden im bairischen Dialekt auch Personennamen mit dem bestimmten Artikel versehen:

da Doni = der Toni

da Luggi = der Ludwig

d'Marie = die Maria

d'Vroni = die Veronika

SEITENBLICK

Vom rechten Ton

Das Bairische ist eine sehr feinsinnige Sprache, bei der man schon genau hinhören muss. Denn häufig kommt es nicht nur darauf an, was gesprochen wird, sondern auch wie es gesagt wird. Wo der Norddeutsche in den meisten Fällen seine Anteilnahme mit unendlich langen Wortschwallen kundgibt, heißt es im Bairischen nur »**Ja mei**«. Von ausschlaggebender Bedeutung ist dabei die richtige Betonung: schnell gesprochen, bedeutet es wenig Interesse; ein gedehntes »**Ja mei**« mit sich steigernder Stimmhöhe drückt erfreutes Erstaunen aus; wo es leicht geseufzt daherkommt, lässt es auf ehrliches Bedauern schließen; schnell und scharf ausgesprochen trägt es hingegen eher eine ablehnende Haltung in sich.

Noch ein Beispiel, das man kennen sollte, um eine zwischenmenschliche Beziehung richtig interpretieren zu können: Wenn ein altbairisches **gstandnes Mannsbuid** (ein richtiger Kerl) zu seiner Frau oder Freundin »**du Luada**« (du Luder) sagt, ist der Ton entscheidend: Kommt das Wort sanft und gedehnt, bedeutet es die höchste Liebeserklärung; ein erstaunter Unterton zeugt von Hochachtung; beiläufig und lachend geäußert, heißt es »bist ein lieber Mensch«; wird das »**Luada**« aber scharf oder sogar schnell und verächtlich gesprochen, ist höchste Vorsicht am Platz, denn in diesem Fall schwingt die Androhung einer **Watschn** (Ohrfeige) mit. So weit kommt es jedoch nur ganz selten, denn die Bayern sind zwar Meister in der Androhung von Gewalttätigkeiten, setzen diese aber so gut wie nie in die Tat um. Einfacher ist die Interpretation natürlich, wenn der Satz länger ist, denn im Tonfall von »**Mei, du bisd scho a Luada**« oder »**Du wäasd a so a Luada sei**« sind die Gefühle leichter herauszuhören.

ALLGEMEINES





Begrüßung & Verabschiedung

Guten Morgen.
Guten Tag, Grüß Gott.
Guten Abend.
Gute Nacht.

Hallo!

Wie geht's?
Wie geht es Ihnen/dir?

» Dängschee, guad.

» Und Eana/dia?

Haben Sie/Hast du ein wenig Zeit?

Gehen wir doch ins Haus.

Auf Wiedersehen.
Tschüss.
Bis bald.
(Also) Bis morgen.

Grüße an die Familie.

Vielen Dank für alles.

Es hat uns sehr gefallen.

Wir kommen nächstes Jahr wieder.

Darauf freuen wir uns schon (sehr).

» Guade Roas!

» Kemmds guad hoam.

Anrede & Vorstellung

Herr/Frau/Fräulein

Wie heißen Sie/heißt du?

Ich heiße Josef Hirschlinger.

Seawus & Pfiadi

Guadmorgn, guadmoing.
Griasgood.
'N Ämd.
Guadnöchd.

Hä!

Wia gäds?
Wia gäds Eana, wia gäds da?

Danke, gut.

Und Ihnen/dir?

Häms/Hösd a wengal Zeid?

Gemma hoid eina.

Auf Wiedaschaung.
Pfiagood, seawus.
Auf boid.
(Oiso) Bis morgn.

Griass de Deina.

Saggrischn Dängg fia ois.

Es höd uns sea guad gfoin.

Mia kemman näxds Jör wieda.

Dō gfrei ma uns scho (saggrischn).

Gute Reise!

Kommt gut nach Hause.

I bin da Säbb ...

Hea/Frau/Freilein

Wia hoassns/hoasdn?

I hoass Hiaschlinga Säbb.
(Im Bairischen wird der Vorname gerne nachgestellt)



Hotel, Privatzimmer Hodäi, Briwadzima

Gibt es hier

ein gutes Hotel
ein einfaches Hotel
einen gemütlichen Gasthof
eine Pension
 zentral gelegen
 in ruhiger Lage?

Wo ist das Hotel/die Pension
»Zum Wilden Jäger«?

Gibds dō

a guads Hodäi
a oafachs Hodäi
an gmiaadlichn Gasthof
a Bension
 zendroi glegn
 wo's ruig is?

Wo is'n's Hodäi/d'Bension
»Zum Wuidn Jaga«?

An der Rezeption

Guten Tag.

Ich habe per E-Mail ein Zimmer
reserviert.

Mein Name ist Sebastian Vorderleiter.

Haben Sie (noch) ein Zimmer frei

für 1 Nacht
für 1/2/3 Tage
für 1/2/3 Wochen?

» Mia san leida ausbuachd/
voi.

» Ab da nächdn Woch wurad
(wörtlich: würde) ebbas frei.

Ich möchte/Wir möchten

ein Zimmer mit Dusche
ein Einzelzimmer
ein Doppelzimmer
ein Zweibettzimmer
 mit Bad und Toilette
 mit Balkon
 zur Straße
 mit Blick auf den Starnberger See

mit Blick auf die Berge.

An da Räzebzion

Griagood.

I hōb iwa imäi a Zima
resawiad.

Mei Nāma is Vordaleidda Waschdl./
Da Vordaleidda Waschdl waar i.
(Im Bairischen nennt man gerne den
Nachnamen zuerst)

Häms (no) a Zima frei

fia oa Nōchd
fia oan/zwoa/drei Dōg
fia oa/zwoa/drei Wocha?

Wir sind leider ausgebucht/voll.

Ab der nächsten Woche wird
etwas frei.

I mächd/Mia mächn

a Zima mid ana Duschn
a Oanzluma
a Dobbezima
a Zwoabeddzima
 mid Bōd und Glo
 mid Boikon
 zua Schdrässn
 mid Bligg auf'n
 Schtarnbeaga Sä
 mit Bligg in d'Beag nei.

**Wie viel kostet das Zimmer**

pro Person
 pro Nacht
 pro Woche
 mit (ohne) Frühstück
 mit Halbpension
 mit Vollpension
 für Kinder?

Wiavui kosd's Zima

bro Berson
 bro Nöchd
 bro Woch
 mid (ohne) Friaschdig
 mid Hoibbension
 mid Voibension
 fia d'Kinda?

Ist das Zimmer mit Fernseher/
 Telefon/Internet?

Höd des Zima an Feansäa/
 a Delefon/Indaned?

Ich möchte das Zimmer sehen.

I mächd's Zima seng.

Das Zimmer ist schön/das Zimmer ist
 in Ordnung.

Des Zima is schee/des Zima haud
 scho.

Das Zimmer gefällt mir nicht.

Des Zima gfoidma need.

Haben Sie ein anderes Zimmer?

Häms a ändas Zima?

Könnten Sie ein zusätzliches Bett/
 Kinderbett aufstellen?

Kandns no a Bedd/Kindabedd
 aufschdäin?

Könnten Sie mir die Koffer aufs
 Zimmer bringen?

Kandns ma de Koffa aufs Zima
 bringa?

Kann ich mit Kreditkarte bezahlen?

Kon i mid da Gredidkärddn zoin?

Wo kann ich meinen Wagen abstellen?

Wo kon i mei Auddo öschdäin?

Haben Sie

einen Parkplatz
 eine (bewachte) Garage
 einen Safe
 ein Schwimmbad?

Häms

an Parggblöz
 a (bewächde) Garaschn
 an Säif
 a Schwimmböd?

Wo ist

der Frühstücksraum

Wo is

da Friaschdiggsraum/
 's Friaschdiggszima
 da Schbeisesoi?

der Speisesaal?

Wann gibt es

Frühstück
 Mittagessen
 Abendessen?

Wänn gibds as

Friaschdig
 Middögessn
 Öbndessn?

► **Zu den Mahlzeiten siehe Essen & Trinken, S. 63**

Wecken Sie mich morgen bitte um
 7 Uhr!

Weggas mi morgn biddschee uma
 sime!



Feste, Veranstaltungen

Wann beginnt

das (Volks-)Fest/Oktoberfest
die Messe/der Umzug/die Prozession
die Zirkusvorstellung?

Feschde, Varānschdoidunga

Wänn fāngd ... o?

's (Voigs-)Feschd/d'Wiesn
d'Mess/da Umzug/d'Brozession
d'Ziaggusvorschdüung

SEITENBLICK

Das Oktoberfest

Volksauflauf, orgiastisches Gelage oder Rummel mit einem Rest von Geselligkeit? Manifestation altbayerischer Lebensart oder zur Weltattraktion verkommenes Ereignis, dessen Wurzeln längst verkümmert sind?

Selbst die Urmünchner sind gespalten, wenn es um die Bewertung ihrer Wiesn geht. Viele schwören, nächstes Jahr bestimmt nicht mehr hinzugehen, und kommen dann doch, um eine Maß und ein halbes Hendl zu konsumieren und sich – halb hingezogen, halb abgestoßen – über lauthals geplärrte Lebensäußerungen und kaum erträglichen Lärm zu wundern.

Es fing aber auch schon alles andere als bescheiden an: Als am 12.10.1810 Kronprinz Ludwig die Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen heiratete, war die Kavallerie des Bürgermilitärs so begeistert, dass sie auf der großen Wiese zwischen Sendlinger und Landsberger Straße, zu Füßen des Sendlinger Berges, ein großes Pferderennen veranstaltete. Die Zahl der Zuschauer (50000) überstieg die der Einwohner Münchens (40000) bei Weitem – eine Tradition, die sich in der Geschichte der Wiesn bis heute gehalten hat. (Eine Maß Bier kostete damals noch 3 Kreuzer, also 3 Pfennig, o tempora!) Angesichts so innig bezugter Volkstreue bestimmte die Regierung, dass von nun an alljährlich im Oktober auf der großen Wiese, zu Ehren der Braut Theresienwiese getauft, ein Landwirtschaftsfest zu veranstalten sei.

Schnell änderte das Fest seinen Charakter. 1818 standen die ersten Schaukeln, Karussells und Kegelbuden auf der Wiesn – von Landwirtschaft hatte das bäuerlich geprägte Volk schließlich das ganze Jahr genug.

Auch die ersten Abnormitäten und Weltsensationen waren bald zu bewundern. 1869 zog der Schausteller August Schichtl mit einem Fallbeil auf die Wiesn, um Freiwillige zunächst einen Kopf kürzer zu machen und diesen anschließend wieder auf den Hals der Delinquenten zu setzen. Bis heute gehört diese Bude zu den Attraktionen. »Auf geht's beim Schichtl!« ist nicht nur das Motto der Nachfahren des legendären Originals, sondern bei Münchnern auch die Ankündigung, jetzt zum Oktoberfest aufzubrechen. Weniger Erfolg hatte 1904 ein Hungerkünstler auf der Wiesn: Er wollte 14 Tage streng fasten und ließ sich in einen Glaskasten einsperren. Da staunten die Münchner: Kunst habe doch mit Lebensfreude zu tun und Essen sei die reine Lebensfreude, ergo könne hier etwas nicht stimmen mit der Kunst. Nach tumultartigen Szenen befreiten einige gestandene Mannsbilder den armen Mann und führten ihn zum Essen ins Café Wittelsbach ...



Wie lange wird sie dauern?

Wie lãng dauad des?

Wo beginnt/Wo endet die Prozession/
der Umzug?

Wo fãngd d'Brozession o/Wo head
da Umzug auf?

Von wo ist die Ansicht auf die Brauerei-
gespanne/Schützenvereine/Trachten-
vereine/Prominenz am besten?

Wo siggd ma d'Brauareigschbann/
d'Schidznvarein/d'Drãchdnvarein/
d'Brominãnz am besdn?

Nur durch die Cholera, durch Krieg und Hungersnöte war die Wiesn einige Male zu stoppen. 1946 mussten die Münchner sich zwar mit Dünnbier zufrieden geben, aber das Oktoberfest fand statt. Auch das unbeständige Wetter wurde domestiziert: Man verlegte den Wiesnbeginn einfach auf den vorletzten Samstag des Septembers, womit das Mysterium, warum das Oktoberfest nur gerade noch in den Oktober hinreicht, geklärt wäre.

Zur Jubiläumswiesn im Jahr 2010 – 200 Jahre Oktoberfest – wurde eine »historische Wiesn«, die **Oide Wiesn**, mit traditionellem Bierzelt und alten Fahrgeschäften aufgebaut. Eigentlich als einmalige Attraktion geplant, findet sie mittlerweile wegen des großen Erfolgs jährlich statt. Die Landwirtschaft spielt heute nur noch alle vier Jahre eine Rolle, wenn parallel zum Oktoberfest das Zentrale Landwirtschaftsfest stattfindet (dann gibt es allerdings keine historische Wiesn). Nach dem letzten Pferderennen 1913 waren die Rösser nur noch Statisten: Gewaltige Brauerei-Kaltblüter ziehen bei der festlichen Wiesneröffnung unter Anteilnahme der Prominenz wie des Volkes die Fuhrwerke mit den »Hirschen«, den 200-Liter-Fässern, bis zu den riesigen Festzelten. Paulaner-Festzelt, Ochsenbraterei, Löwenbräuhalle, Schottenhamel, Augustinerbräu, Hofbräuzelt, Hippodrom und wie die Orte der Seligkeit alle heißen: Sobald der Münchner Oberbürgermeister traditionell das erste Fass angezapft hat und mit einem lauten »Ozapft is!« den Beginn des Oktoberfestes verkündet, verwandeln sie sich in Tempel des Bierdunstes und Prositgebrülls. Man geht als Münchner trotzdem hin, denn erstens ist es vor den Zelten während des schönen bayerischen Herbstes durchaus erträglich und zweitens hat man vom Arbeitgeber Bier- und Hendlmarken geschenkt bekommen.

Und so verzeichnet die Oktoberfestbilanz alljährlich Besucherzahlen, die die Einwohner der Landeshauptstadt um das Sechsfache übersteigen, konsumieren die Besucher zwischen 6 und 7 Mio. Maß Bier, verspeisen ca. 100 Ochsen und Hunderttausende von Bratwürsten, Hähnchen, Brezen und Radi (Retlich). So gestärkt, zieht man über die Wiesn, vergnügt sich an Schießbuden oder in einem für Muskeln und Magen weniger harmlosen Fahrgeschäft. Am Schluss bleibt der Entschluss, nächstes Jahr ganz bestimmt nicht wiederzukommen – ein Versprechen, das dann genau ein Jahr Bestand hat. Ja mei ... Ach ja: der Bierpreis, jedes Jahr aufs Neue ein Thema zur Aufregung. Dabei kostete die Maß einmal bereits sage und schreibe 21 Mio. (!) Mark – am 1.10.1923. So viel zum Trost.

PRAKTISCHE HINWEISE





Ärztliche Versorgung

Beim Arzt

Ich brauche (schnell) einen Arzt.

Rufen Sie bitte einen Notarzt/
einen Krankenwagen.

Kann der Arzt herkommen?

Wann hat er Sprechstunde?

Wann kann ich kommen?

» Wös fäid Eana?

Mir ist (ständig) schlecht/schwindelig.

Ich bin gestürzt.

Ich habe

mich übergeben

mich erkältet

Husten

Grippe

Durchfall

Kopf-/Halsschmerzen

(hohes) Fieber.

Ich vertrage das Oktoberfestbier nicht.

Ich habe keinen Appetit auf

Eisbein

Weißwürste

meine Zigarre.

» Duads dō wä?

» Is nix Schlimms.

» Des wead scho wieda!

Können Sie mir

das verschreiben

etwas gegen ... verschreiben?

Beim Dogda

I brauch (schnäi) an Dogda.

Ruafans biddschee an Nodärzd/an
Gränggawögn.

Kon da Dogda heakemma?

Wänn höda d'Schbrechschdud?

Wänn kon (kand) i kemma?

Was fehlt Ihnen?

Mia is (oiwei) schlechd/schwindli
(damisch).

I bi higfoin.

I höb

gschbim

mi vakäid

an Huasdn, an Goodsäggajodla
(= Gottesackerjodler)

a Gribb

d'Scheissarei

Kobfwä, Schädllwä/Hoiswä

(hoos) Fiawa.

I vadrög as Wiesnbia need.

I höb koan Abbedidd auf

Schweinschaxn

Weisswiaschd

mei Ziegarrn.

Tut es hier weh?

Es ist nichts Schlimmes.

Sie werden wieder gesund.

(wörtlich: Das wird schon wieder)

Kenasma

des vaschreim

ebbas gena ... vaschreim?

- bald** boid 33
Ball Boi 96
Bank Bängg 110
Bargeld Diredare 110
Batterie Baddrie 7, 51, 81
Bauch Gnedlfriadhof
Baum Baam
Baumwolle Baamwoi 79
Bayern München de Baian 93, 94
Bedienung Freilein
Bein(e) Haxn
Benzin Benzin 49
Berg Beag 8, 23, 94, 96
Beruf Beruf 37
Beschwerde Beschwerdn 60, 71
besetzt bsezd
Besichtigung Besichdigung 74
Besitzer Besiza, Inhāwa
Besteck Bschdegg 61, 70, 71
bestellen bschdäin 64
beten bäddn, ben
Betrag Bedräg
betrunken bsuffa
Bett Bedd 58
BH Griggalhoidda
Bier(lokal) Bia(schwemm),
 Boazn 12, 69, 70, 72
Bierzelt Biazäid 105
Bikini Bikini
Bild Buidl 81, 82
Bildstock Märddal (= Marterl)
billig hundshaidan (= hunde-häutig)
bis dann auf boid (= auf bald) 33
bisschen ein bissal, a bissal
bitte biddschee 35
blau blau, blauch 45
Blitz Bliz
Blödmann Depp, damischa/
 bledda 37
Blumen(laden) Bleama (Bleamelödn)
Bluse Blusn 18, 78, 79
bluten bluaddn 108
Blut Bluad 108
Boden Bön
Boot Schiffal, Bood 23, 54
Boutique gloana Lödn
Brand Bränd
Brauerei Brauerei 85
Brauchtum d'Breich
 (= die Bräuche) 102
Braumeister Bräu, Brei
braun brau 45
breit broad
brennen brenna
Brief(kasten) Briaf(käsdn) 125, 112
Briefmarke Briafmārggn
 25, 75, 80, 113
Brieftasche Briafdäschn 20, 111
Brille Bruin 20, 82
Brötchen Semme, Semmi 12, 66, 77
Brosche Broschn 80
Brotzeit (kleine Zwischenmahlzeit) Brodzeit 64, 66, 87
Bruder Bruada
Brücke Bruggn 87
Brunnen Brunna 87
Buch(handlung) Buach(lödn) 18, 75
Bucht Buchd
Bürgermeister Biagamoasda
Büro Biro
Burg Buag 87
Bus(bahnhof) Bus(bānhof) 6, 52
Butter Budda (im Bairischen
 maskulin!) 13, 66, 77

C

- Café** Kaffä (Betonung auf der
 zweiten Silbe) 24, 64
Campingplatz Zäidblöz 10, 62
Chef Scheef
Cousin(e) Vedda (= Vetter),
 Basn (= Base)

D

- Dach** Döch 88
dafür dafia
dagegen dagegn
daheim dahoam
damals dāmois
Damen Weiwaleid,
 Weibaleid 26, 114
danach danöch
danke dānggschee 35
dann nāchad



Datum Daddum 42
Decke Deggn 60
defekt defeggd, hi 52
Delikatesse Schmanggal
Deodorant Deo 22
deshalb deswegn
deutsch deitsch
Deutschland Deitschländ 34
dick gwāmbbad (von: Wampe)
Diebstahl Diabschdoi 27, 111
Dienstag Deansda, Irdda 43
Digitalkamera Diggidalkamara 81
diese(r, -s) de (dea, des)
Ding Säch (= Sache)
direkt bfeigräd, direggd
Direktor Direggda
Diskotheek Disko,
 Läämschdädl 25, 100
Dolmetscher Doimädscha
Donnerstag Pfinsdda 43
doppelt dobbäd
Dorf Doaf
draußen drauss
dringend bräsand (von: pressieren)
drinnen drinna
Drogerie Drogarie 82, 83
drücken drugga
dünn haudig, heidan (= häutern)
dumm bläd, bräid (wörtlich:
 geprellt), ogschdrudld
dunkel dunggl 45
Durchgang Duachgäng
Durst Dwaschd, Bränd (= Brand)
Dusche Duschn 8, 10, 58,
 60, 61, 62, 96
 duschen duschn

E

Ebene d'Em
echt ächd 80, 82
Ecke Eggn, Egga
Edelweiß Edlweiss
Ehefrau Wei, Oide
Ehemann Moo, Oida
Ehepaar Ehleid
Eichhörnchen(schwanz) Oach-
 kadzl(schwoaf) 5

Eimer Kiwi, Kiwe (= Kübel)
Eingang Äigäng
einige a bōr (= ein paar)
einkaufen äikaffa 74
Einkaufszentrum Äikaffszendrum
einladen äilōn, äilōdn 37, 102
einmal oamoi
einsam oasam
Eintritt(skarte) Äidridd(skärddn,
 -sbiledld) 99, 101
einverstanden eivaschdändn
Einwohner Äiwohna, d'Leid
 (= die Leute)
Elektrohandlung Äleggdrolödn 81
Eltern Äiddan
E-Mail Imäi 25, 111
empfehlen embfäin 70
endlich endli
Endstation Endschdazion
Enkelkind Enggä
Entschuldigung Tschuidigung,
 Öha! 35
entweder oder hi oda hea
 (= hin oder her)
er ea
Erde Eadn
Erdgeschoss Eadgschoos, Badäa
 (= Parterre)
Ergebnis Eagebnis, Resultad
Erinnerung Erinnarung
ernst eansd
erschöpft daloawid (= erledigt)
Erwachsener Eawaxana, Groussa
Erzählung Vazäiung
Erziehung Eaziehung
es 's
es gibt 's gibd
Essen Essn 63
etwas ebbas

F

Fabrik Fabrugg
Fahrer Fähra
Fahrkarte Fährkärddn, Biledld
 (= Billett) 53, 56
Fahrplan Fährblän
Fahrrad Radl 6, 49, 92

Schön, verstanden zu werden

Der Dolmetscher für jede Gelegenheit



Im Bildwörterbuch finden Sie über 300 Illustrationen und Bezeichnungen der häufigsten Begriffe für unterwegs.



Kapitel wie Essen & Trinken, Einkaufen, Urlaub aktiv oder Unterkunft ermöglichen die rasche und unproblematische Verständigung vor Ort.

Mit der vereinfachten Lautschrift lassen sich die korrekte Aussprache und Betonung des Bairischen auf einen Blick erfassen.

Mini-Sprachführer zum Mitnehmen

2 in 1:

flirten & fluchen



ISBN 978-3-8464-5004-8



€ 9,99 [D]
€ 10,30 [A]